

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 4

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung.

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Senn-Holdinghausen.

IV.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzelle, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. April 1899.

Wochenspruch: Wenige nur sind, die im Sprechen wie im Schweigen,
Wo's gilt, den Meister können zeigen.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Verein
zur Förderung des Hand-
arbeitsunterrichtes für Knaben
veranstaltet mit finan-
zieller Unterstützung des Bun-
des unter Oberaufsicht der
Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen vom
10. Juli bis 5. August in Schaffhausen den 14. Lehrer-
bildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit.
Jedem Kursteilnehmer steht eines der folgenden Fächer
zur Wahl: 1. Elementarkurs für die drei ersten Schul-
jahre; 2. Kartonnagearbeiten; 3. Hobelbankarbeiten;
4. Kerb- und Flachschnitt; 5. Modellieren; 6. Spezial-
kurs zur Herstellung von Veranlagungssobjekten
für Zeichnen, Geometrie und Naturlehre. Für jedes
Fach dauert der Unterricht 4 Wochen.

Aarg. Schmiede- und Wagnermeister-Verein. (Korr.)
Nach einem längeren Winterschlaf versammelten sich
leisten Sonntag, den 9. April, unsere Aarg. Schmiede-
und Wagnermeister im Roten Haus in Brugg.

Trotzdem es den ganzen Tag schneite und so richtig
horrigele, ließen sich's viele Meister aus den ent-
ferntesten Gauen des Kantons nicht nehmen, den har-
renden Traktanden ihre Sympathien entgegenzubringen,
so daß der Besuch wider Erwarten ein befriedigender
war.

Dass die Interessen an unserem Verbande trotz dem
langen Termin nicht ausgestorben und manch gutes
Samenkorn überwinterte, zeigte die rege Diskussion.

Einstimmig und mit Begeisterung wurde beschlossen,
unsere etwas morsch gewordenen Gebäude gründlich zu
restaurieren. Es wurde ein neungliedriger Vorstand
gewählt, der die nötigen Arbeiten unverzüglich an die
Hand zu nehmen hat.

Mit grossem Interesse wurde der Bericht über die
Unterhandlungen mit dem Tit. schweiz. Eisenhändler-
verbande verfolgt.

Auf unsere Kollegen von Frickthal scheint der Eisen-
auffschlag ebenfalls empfindsam gewirkt zu haben, in-
dem dieselben bereits Schritte zur Gründung einer ge-
nossenschaftlichen Eisenhandlung gethan haben.

Das mag sein Gutes für sich auch haben, immerhin
wird man, gestützt auf die Anträge und Beschlüsse
obiger Versammlung, noch zuwarten, und sind wir
überzeugt, daß sich diese Frage auf dem vom Vorstande
angebahnten Wege ebenso gut zur allseitigen Befriedigung
lösen wird.

Eine in nächster Zeit abzuhalten Versammlung
wird nähre Details bringen und hoffen wir, jeder
Aarg. Schmiede- und Wagnermeister werde der Sache
das gebührende Interesse entgegenbringen und alsdann
pünktlich erscheinen.

In Zürich tagte eine Delegiertenversammlung der
schweizerischen Metallarbeiter, an welcher verschiedene

Eingaben an die Maschinen-Industriellen beschlossen wurden, so in Bezug auf das Akkordwesen, Errichtung eigener Lehrwerkstätten in größern Etablissements, Einführung des Neunstundentages in den Maschinenfabriken. Besonders energisch soll auf die Durchsetzung des letzten Postulats hingearbeitet werden.

Verschiedenes.

Gewerbeamuseum Zürich. Gegenwärtig ist von der Möbelfabrik M. Merkluft, Zürich I., im Gewerbeamuseum daselbst ein Schlafzimmer in Russbaumholz im Style Louis XV. ausgestellt und besteht aus einem dreiteiligen Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachttischen und 2 Waschkommoden. Dasselbe zeichnet sich durch elegante geschmackvolle Formen aus. Der Entwurf stammt aus dem Atelier von A. Schirch, Zeichenbüro für Bau- und Möbelschreinerei, Zürich I. Die Bildhauerarbeiten wurden von C. Marzga, Holzbildhauerei, Zürich V., erstellt und macht die Arbeit den Meistern Ehre.

Die Thuner Ausstellung erhält noch einen Aussichtsturm mit elektrischem Aufzug. Derselbe kommt ans westliche Ende des Maschinenhauses zu stehen. Die Aussichtsterrasse wird ca. 21 Meter hoch sein und die übrigen Giebel noch überragen, so daß man von ihr ungehindert an den Jura und den See sieht. Den Aufzug liefert die Firma Schindler in Luzern um den fixen Preis von 2500 Fr.

Bauwesen in Zürich. Der Stadtrat legt dem Großen Stadtrat einen Antrag an die Gemeinde vor, für den Bau einer Rechrichtverbrennungsanstalt im Hard einen Kredit von 1,412,000 Fr. zu gewähren.

— Im äußeren Seefeld ist dieses Jahr die Bauhätigkeit eine sehr rege; es sind daselbst über 30 Neubauten in Arbeit.

— Die Gesundheitsbehörde tritt mit aller Energie für die Durchführung der Bestimmung ein, daß Schlafzimmer in Mansarden vollständige Fenster haben müssen und Räume mit runden Bucklöchern nicht mehr als Schlafkabinette für Dienstboten &c. benutzt werden dürfen. Wo solche Schlafzimmer weiter benutzt werden wollen, müssen entsprechende Umbauten vorgenommen werden.

— **Ausbau der Bahnhofstraße.** Es ist eine Gesellschaft in der Bildung begriffen, welche vom Pelikan-Eck an aufwärts an die 60 Meter Straßenseite zu überbauen gedacht. Der Platz allein läne auf Millionen zu stehen. Da jedoch die Eigentümer der alten ehrwürdigen Landhäuser sich bei dem Konsortium beteiligen, ist an diesem Monstre-Ausbau der Bahnhofstraße nicht mehr zu zweifeln. Wiederum hat auch Herr Laßmann die Hand im Spiele.

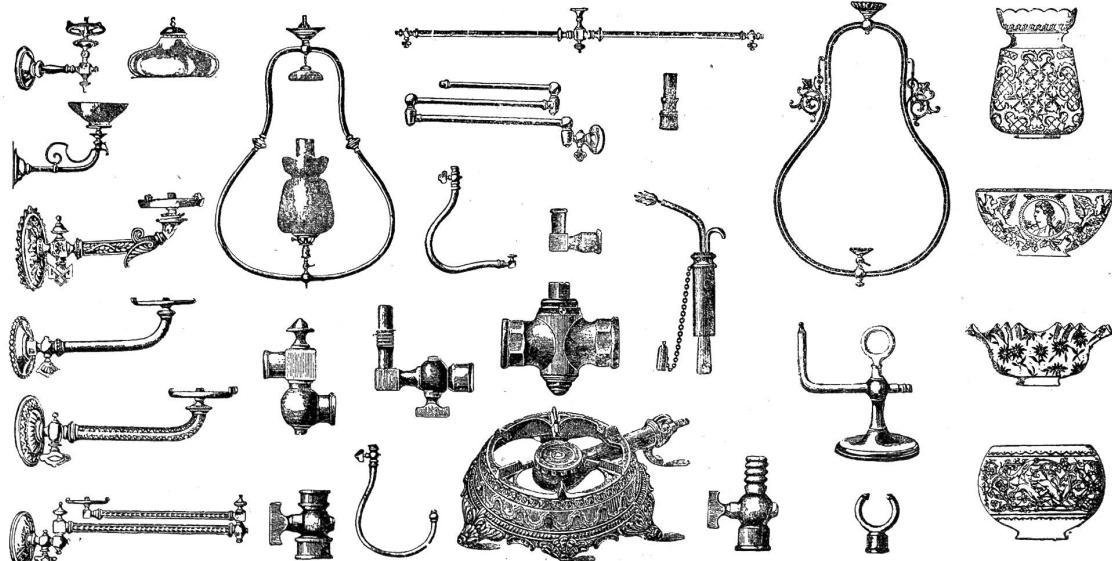
Dem Regierungsrat werden von der Stadt Zürich Pläne für die Vergrößerung des Zürcher Bezirksgefängnisses an der Flößergasse um 41 einfache und 5 Doppelzellen vorgelegt.

Schulhausbauten. Fast sieben Millionen Franken haben Staat und Gemeinden des Kantons Zürich während 5 Jahren für Schulhausbauten ausgegeben. Es sind genau 6,739,354 Fr., die für diesen schönen Zweck von 1895—1899 verwendet wurden und die ein Ehrenzeugnis für die schulfreudlichen Zürcher sind. Raum ein Staat der Welt dürfte für den gleichen Zweck so viel Opfer gebracht haben. Nach Bezirken geordnet, steht der Bezirk Zürich mit seinen Ausgaben für Schulhausbauten oben an, dann folgt der Bezirk Winterthur, hierauf der Bezirk Uster, dann der Bezirk Pfäffikon u. s. w. Am Ende steht der Bezirk Dielsdorf.

Bauhätigkeit in der Stadt Bern. Dieselbe läßt noch nicht nach. Vom städtischen Bauamt wurden im ersten Quartal dieses Jahres wieder 51 Baubewilligungen erteilt. Hiervon beziehen sich 30 auf Neu- und 21 auf Umbauten an bereits bestehenden Gebäuden.

Armaturenfabrik Zürich

A liefert als Spezialität sämtliche Artikel für
Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer
Abteilung: Artikel für Steinkohlen- und Acetylen-Gas.



Ankerstrasse 101.

FILIALE

der

Armaturen- und
Maschinenfabrik

Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.